

EXIL IM EXIL 1933-1945. Ein Stationendrama

12./13./14. April 2013 20:00 Uhr

ACHTUNG! Diese Veranstaltung findet im Atelier 5, Huntloser Str. 5 26209 Sandhatten – eine Kooperation von Atelier 5 und LiteraturKabinett im STAUBLAU

Vor achtzig Jahren, im Frühjahr 1933, notiert Klaus Mann in seinem Tagebuch:

„Ein Massenexodus der Dichter setzte ein; noch nie zuvor in der Geschichte hat eine Nation innerhalb weniger Monate so viele ihrer literarischen Repräsentanten eingebüßt.“

EXIL IM EXIL: Zahlreiche Quellen aus literarischen Tagebüchern von deutschen Schriftstellern und Schriftstellerinnen, aufgebaut zu einem Stationendrama zeichnen das Leben, Überleben und auch das Sterben der sog. „verlorenen Generation“ von Kunstschaaffenden nach, die schon bald nach Hitlers Machtantritt 1933 „ausgesondert“ wurden, da sie dem neuen infernalischen, diktatorischen System ob ihrer politischen Denkkungsart, ihrer Lebensführung, ihrer Religionszugehörigkeit, ihrer Schriften nicht genehm waren.

Deutschland müssen sie verlassen – aus Deutschland müssen sie fliehen.

Sie sind verlustig- oft sogar ihrer Identität verlustig. Sie erfahren den Verlust des Herkunftslandes mit seinen Menschen, den Verlust der kulturellen und persönlichen Vergangenheit, der Muttersprache und den Verlust des vertrauten Publikationsraumes mitsamt Publikum.

„Was soll ich hier?“ schreibt Else Lasker-Schüler in einem Exilbrief aus der Schweiz im Sommer 1933. „Wie soll ich mit dem Folgeschweren der Heimatlosigkeit leben? Wie soll ich überleben?“ Im Rahmen der Publikation „TAGESSÄTZE. Durch das Jahr mit literarischen Tagebuchtexten“ (2005) hat sich die Literaturwissenschaftlerin Dr. Uta Fleischmann u.a. mit Tagebüchern von Exilanten und Exilantinnen beschäftigt.

Sie prägen das Gesicht der Veröffentlichung und bilden gemeinsam mit Gedichten nun den Hintergrund für die Veranstaltung EXIL IM EXIL, die an die Ereignisse vor achtzig Jahren erinnert.

Darüber hinaus wird das Unbehauste des Exils in den Skulpturen der Künstlerin Maria-Anna Nordiek gespiegelt. Das „endlose Unterwegssein (...), die Unwirtlichkeit der Welt, die kein Zuhause ist“ (Dr. Irmtraud Rippel-Manß) der Miniaturinstallationen korrespondiert mit den Texten aus dem Exil und wird atmosphärisch die Spielräume des Ateliers 5 in Sandhatten mitbestimmen.

„Exil ist eine angestrenzte Existenzform“ dieser Gedanke von Klaus Mann zieht sich leitmotivisch durch die Aufführung.

Es spielen Franziska Vondrlík und Ralf Selmer vom *theater k* der Kulturetage in Oldenburg, Konzept: Uta Fleischmann, LiteraturKabinett im STAUBLAU, Oldenburg.

12./13./14. April 2013, 20:00 Uhr

Atelier 5, Huntloser Str. 5, 26209 Sandhatten

Kartenvorbestellung unter Tel. 04482.8132 (begrenzte Platzzahl)